

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neue. Abt. M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachpar-
cets-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 A. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Buchhandlungen und Postämter
sowie direkt entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 30.

Neuenbürg, Montag den 21. Februar 1910.

68. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 A
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 A.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 A.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Verkehr:
„Enztal, Neuenbürg“.

Landtschau.

Berlin, 19. Febr. (Telegr. a. d. Enztäler.)
Der Präsident des Reichstages, Graf Stolberg-
Wernigerode, ist heute abend kurz nach 7 Uhr
an einem Lungen Schlag verschieden.

Berlin, 19. Febr. Zum Tode des Grafen
Stolberg-Wernigerode wird noch gemeldet: Im
Anschluß an die Lungenentzündung hatte sich
eine Rippsfellentzündung entwickelt. In der
Körteschen Klinik in der Martin Luther-Strasse, in
die der Präsident heute morgen gebracht worden
war, wurde eine Punction vorgenommen, um ein
Ergußat zu entfernen. Gegen 7 Uhr abends trat
eine Herzschwäche ein. Die unmittelbare Todes-
ursache war ein Lungen Schlag.

Berlin, 20. Febr. Der Gräfin Udo zu Stol-
berg-Wernigerode ist folgendes Beileidstele-
gramm zugegangen: „Auf das Schmerzlichste bewegt,
durch die Nachricht von dem Tode Ihres Gatten,
den ich schon auf dem Wege der Besserung hoffte,
spreche ich Ihnen aus, wie ich mit herzlicher und
inniger Teilnahme Ihrer gedenke. Das Scheiden
Ihres Gatten ist ein sehr großer Verlust für mich
und das Reich, für das er sich aufopferte. Seine
hohen Verdienste und seine ehrwürdige, vornehme
Persönlichkeit werden mir stets unvergesslich sein.
Sie aber möge Gott in Ihrem Schmerz trösten.
Wilhelm I. R.“ — Weiter sandten Telegramme die
Kaiserin und Kronprinz Wilhelm.

Berlin, 20. Febr. Im Reichstagspräsidial-
gebäude findet am Montag abend um 7 Uhr eine
interne Trauerfeierlichkeit und am Dienstag nach-
mittag um 4 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche eine
öffentliche Trauerfeier für den verstorbenen Reichs-
tagspräsidenten statt.

Berlin, 19. Febr. Mit der Volkszählung am
1. Dezember d. J. soll eine allgemeine deutsche
Wohnungszählung verbunden werden.

Meh, 19. Februar. Es wird beabsichtigt, das
40jährige Jubiläum der Tage der Kämpfe
um Meh, 16.—18. August 1870, durch besondere
Festlichkeiten zu begehen, wofür die Tage vom
12.—20. August ins Auge gefaßt sind. Die er-
forderlichen Schritte zur Bereitstellung von Massen-
quartieren in Meh und wegen Bestellung von
Sonderzügen aus allen Teilen des Reiches sind be-
reits in die Wege geleitet.

Bei den Fußtruppen und der Kavallerie
gelangt ein neues verbessertes Kochgeschirr zur
Einführung. Die Hauptvorteile der neuen Probe
bestehen darin, daß der bisher lose Stiel mit dem
Deckel fest verbunden ist, wodurch die Verwendung
des Deckels als Bratpfanne erleichtert und ein Ver-
lieren des Deckels bei angeknalltem Kochgeschirr
verhindert wird. Ferner darin, daß der Deckel einen
Falz hat, der das Kochgeschirr bei umgekehrt auf-
gelegtem Deckel besser abschließt und das bisher
leichte Abgleiten des Deckels verhindert. Außerdem
befinden sich in jedem Kochgeschirr Löffel und Gabel,
welche in eine im Unterteil des Kochgeschirrs an-
gebrachte Löffelrinne gelegt und in einen vorhan-
denen Randeindruck so fest eingedrückt werden, daß
sie sich beim Tragen des Kochgeschirrs nicht von
selbst lösen können. Das neue Kochgeschirr ist durch-
weg aus Aluminium gefertigt. Sein Fassungsver-
mögen ist um einen halben Liter geringer als das
des bisherigen, reicht jedoch für das praktische Be-
dürfnis aus.

Frankfurt a. M., 19. Februar. Nach glaub-
würdiger Versicherung handelte es sich bei dem
blutigen Zusammenstoß von Schulreuten und Demon-
stranten am 17. Februar auch um bewußt vor-
bereitete Angriffe, namentlich solcher Kreise,
die sich bei derartigen Gelegenheiten durch Angriffe
auf die Polizei hervortun. In den Taschen einiger

Verhafteten wurden Revolver, Messer, Schlagringe
und Steine gefunden.

Berlin, 19. Febr. Aus St. Petersburg wird
gemeldet: Gaston Meunier, der mit den franzö-
sischen Parlamentariern in St. Petersburg weilte,
nannte Kaiser Wilhelm in einem kürzlichen Gespräch
einen Freund der französisch-deutschen Annäherung.
Er erklärte weiter, er habe bei seinen Gesprächen
mit Kaiser Wilhelm die Ueberzeugung gewonnen,
daß der deutsche Kaiser ein großer Anhänger des
Friedens sei.

Berlin, 19. Februar. Zur Errichtung eines
Berliner Frauenkrankenhauses unter Leitung
weiblicher Ärzte wird gegenwärtig hier ein Aufruf
verbreitet. Die Gründung ist als Wohlfahrts-
einrichtung gedacht und in erster Linie für unbemittelte
Patienten bestimmt.

Die von einem Leser der „Münch. N. N.“ der
Welt verkündete Tatsache, daß schon Ersatzstücke für
die Giebel über dem Erdgeschosfenster des Otto-
Heinrich-Baus des Heidelb. Schlosses angefertigt
worden sind, ist richtig. Aber eine heimliche Vor-
bereitung auf den noch nicht genehmigten Wieder-
aufbau der Ruine bedeuten sie nicht. Diese Ersatz-
stücke sind, wie das Ministerium der Finanzen mit-
teilt, lediglich Kopien der an diesem Giebel befind-
lichen Reliefs (Medaillons der römischen Kaiser
zwischen Engelsfiguren) und gehören zu den Arbeiten,
die von den Landständen im Nachtrag zum Staats-
voranschlag 1908/09 für Erneuerung des Figuren-
schmucks am Otto-Heinrich-Bau genehmigt worden
sind. Diese prächtigen Reliefs sind in starker Ver-
witterung begriffen und werden nach den vorliegenden
Erfahrungen in kurzer Zeit zerstört sein. Deshalb
hat man die Kopien von ihnen angefertigt.

München, 19. Febr. Aus Kochel: Sechs mit
Holsfällern auf dem Rötelfstein beschäftigte junge
Leute wurden gestern von einer Lawine for-
gerissen und in eine schluchtartige Mulde ge-
worfen. Drei davon konnten sich aus den Schne-
massen herausarbeiten und machten sich sofort an
die Rettung der drei anderen, die aber nur als
Leichen geborgen werden konnten.

Augsburg, 19. Februar. In Wehringen
scheuten die Pferde eines Fuhrwerks und rannten
in eine Schar rodelnder Kinder, wobei zwei Kinder
getötet wurden.

Nach einem auf der Höhe bei Kahlbude statt-
gefundenen Artilleriescharfschießen fand der erwachsene
Sohn des Zimmermeisters Mielke aus Lößlau eine
nicht kreierte Granate. Er nahm sie mit nach
Hause. Beim Versuche, sie zu entladen, explodierte
das Geschos und zerriß den jungen Mann in Stücke.
Sein Großvater, der Ziegelmüller König, wurde
von Pulverdämpfen im Gesicht verbrannt und mußte
im Krankenhaus aufgenommen werden.

Rom, 19. Febr. Bei Schießversuchen, die von
einer Batterie bei Tarent in Gegenwart des großen
Generalstabs veranstaltet wurden, plachte in dessen
unmittelbarer Nähe ein schweres Geschos. Die
Splinter wurden kilometerweit geschleudert. Glük-
licherweise ist niemand verletzt worden.

Wien, 19. Febr. Der Fall Hofrichter hat
in der letzten Zeit zu zahlreichen Gerüchten Anlaß
gegeben, die im wesentlichen darauf hinausgehen,
daß die Untersuchung gegen Hofrichter so gut wie
abgeschlossen sei und einen lückenlosen Beweis gegen
den Verhafteten ergeben habe. Was die Frage der
Beschaffung des Giftes für die geplanten Morde
anlangt, so wurde erzählt, daß Hofrichter das Gift
in Moskau bezogen habe. Die bisherige Untersuchung
in der Frage der Giftbeschaffung ist jedoch über-
haupt noch nicht aufgeklärt. Die Einzelheiten der
Untersuchung, speziell die Erhebungen in Moskau
und im Okkupationsgebiet haben noch keinerlei Re-
sultat ergeben. Die Militärbehörde bedauert es
heute, daß ihr seinerzeitiger Antrag, jenem Apotheker,
der eventuell das Zyanalkali ohne Giftschein an Hof-

richter ausgeliefert hat, Straflosigkeit zuzufichern,
abgelehnt wurde. Man glaubt im Militärauditariat,
daß die Furcht vor Strafe den betreffenden Apo-
theker oder Drogisten davon abhält, sich zu melden.
Die Haltung Hofrichters bei den Verhandlungen hat
sich nicht geändert. Er benimmt sich beim Verhör
ruhig und gefaßt, gibt auf alle an ihn gerichteten
Fragen in einem Gleichmut Antwort, als ob er als
Zeuge in der Affäre eines Dritten und nicht als
Beschuldigter vernommen würde. Unter diesen Um-
ständen kann von einer Beendigung der Untersuchung
vor Ende März nicht die Rede sein.

Württemberg.

Freudenstadt, 19. Febr. Bei der heutigen
Landtagsersatzwahl für den verstorbenen Ab-
geordneten Schmid (Bollsp.) wurden von 7571
Wahlberechtigten 6186 gültige Stimmen abgegeben,
von denen entfallen auf

Schultheiß Waltherr (D. P.)	1814 Stimmen
Bauwerkmeister Gaiser (Sp.)	2211 „
Gauleiter Harder (Soz.)	2145 „
Landger.-Dir. Gröber (Fr.)	16 „

Somit ist Nachwahl erforderlich. Die Wahl-
beteiligung betrug 81,7%. Bei der Wahl im Jahre
1906 wurden von 7379 Wahlberechtigten abgegeben
für die Deutsche Partei 1289, für die Volkspartei
(zwei Kandidaten) 3176, für die Sozialdemokratie
1012 und für das Zentrum 31 Stimmen. Das
Bemerkenswerte an der Wahl ist somit eine Zunahme
der sozialdemokratischen Stimmen um 1133, ferner
eine Zunahme der für die Deutsche Partei abge-
gebenen Stimmen um 525 und eine Abnahme der
demokratischen Stimmen um 965 Stimmen. — (In
Freudenstadt Stadt erhielt Waltherr 433, Gaiser 230,
Harder 709 St.; in Nach W. 90, S. 1, S. 16;
in Baiersbrunn W. 47, S. 1007, S. 234; in
Besenfeld W. 6, S. 67, S. 9 St.)

Stuttgart, 20. Febr. Der außerordentliche
Parteitag der deutschen Volkspartei, der end-
gültig über die Stellung der Partei zu dem Zu-
sammenschluß der drei linksliberalen Parteien ent-
scheiden sollte, tagte heute vormittag im Saale der
Brauerei Wulle. Aus allen Teilen Württembergs
waren die Mitglieder der Partei herbeigeströmt;
auch der badische und der bayerische Landesverband
und ebenso die Ortsgruppe Frankfurt a. M. hatten
Vertreter entsandt. Reichs- und Landtagsabg. von
Payer referierte über das Programm und das
Organisationsstatut der neuen Partei. Er schilderte
zunächst die Schwierigkeiten, die zu überwinden ge-
wesen seien, um zu dem Ziel, das der heutigen
Abstimmung unterliege, zu gelangen, daß es aber
schließlich doch gelungen sei, in den Vorschlägen der
Biererkommission eine geeignete Grundlage für eine
Fusion zu finden. Alle Wünsche hätten nicht erfüllt
werden können; jeder Teil habe nachgeben müssen.
Da an den Beschlüssen des Biererausschusses in dem
jetzigen Stadium der Verhandlungen nichts mehr
geändert werden könne und die konstituierende Ver-
sammlung am 6. März in Berlin stattfinden solle,
so empfehle der engere Ausschuß folgende Resolution
zur Annahme: „Die Versammlung wolle beschließen,
für den Fall, daß die Freisinnige Volkspartei und
die Freisinnige Vereinigung gleichfalls entsprechende
Beschlüsse fassen, die Verschmelzung der 3 Parteien
auf Grund der Entwürfe des Biererausschusses unter
dem Namen „Fortschrittliche Volkspartei“ gutzu-
heißen und den engeren Ausschuß der Deutschen
Volkspartei mit der Durchführung dieser Beschlüsse
zu beauftragen.“ Zu Mitgliedern in den geschäfts-
führenden Ausschuß der neuen Partei wurden
gewählt: v. Payer als stellvert. Vorsitzender,
Dummel-Karlruhe und Konrad Haußmann-Stutt-
gart. Das Schlüsselwort hatte Reichs- und Landtags-
abgeordneter Konrad Haußmann, der den Reichs-
kanzler v. Bethmann-Hollweg wegen seiner Politik

heftig angriff und eine scharfe Kritik an der preussischen Wahlrechtsvorlage übte. Schließlich wurde noch der Wortlaut folgenden Telegramms genehmigt: „Der zahlreich besuchte Parteitag der deutschen Volkspartei hat heute mit allen gegen 6 Stimmen die Fusion auf Grund des vorgeschlagenen Programms und des Organisationsstatuts angenommen. Wir senden den Freunden in Norddeutschland, unseren künftigen Parteigenossen, unsere herzlichste Begrüßung und versichern sie treuester Waffenbrüderschaft in den kommenden schweren Kämpfen.“

Stuttgart, 20. Febr. Die heute im Zirkusgebäude stattgefundene Allgemeine Beamtenversammlung gestaltete sich zu einer höchst eindrucksvollen Kundgebung. Der Andrang zur Versammlung war ein solch gewaltiger, daß noch im letzten Augenblick eine Parallelversammlung in den Saal der Frank'schen Brauerei einberufen werden mußte. Alle Landesteile waren zahlreich vertreten. Die lgl. Staatsregierung hatte zwei offizielle Vertreter entsandt, den Ministerialdirektor im Finanzministerium Staatsrat von Buhl und Staatsrat von Schneider. Die Fraktionen des Landtags waren sämtlich vertreten.

Stuttgart, 20. Febr. Die Wirtsvereine von Groß-Stuttgart veranstalten in der Zeit vom 16. Juli bis 2. August ds. Js. in der Gewerbehalle und dem umliegenden freien Plage zum Bundestag deutscher Gastwirte und zum Verbandstag der Wirtte Württembergs eine deutsche Fachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftsweisen, Kochkunst und verwandte Gewerbe. Daß die Tagungen heuer eine besondere Bedeutung haben, liegt für jeden Fachmann, aber auch weit über seinen Kreis hinaus für jeden Volkswirtschaftler, ja sogar für jeden Politiker auf der Hand, handelt es sich doch unter anderem darum, die Erfahrungen mit den neuen, für das Gastwirtschaftsgewerbe so außerordentlich wichtigen neuen indirekten Reichsteuern auf Bier, Brauntwein, Kaffee, Thee, Zündhölzer etc. auszutauschen und die Wirkungen des neuen Weingesetzes auf das Wirtsgewerbe zu besprechen. Die Ausstellung wird gleichzeitig eine Anziehungskraft auf die Bevölkerung, besonders die Hausfrauen, ausüben und verspricht deshalb auch einen starken Besuch von Fachleuten und Laien aus Stadt und Land, der durch die außergewöhnlich günstige Lage der Ausstellungshalle, nahe beim Bahnhofe noch gesteigert werden dürfte.

Stuttgart, 19. Febr. Patentingenieur Alfred Ganz ist nach Verübung umfangreicher Wechsel-fälschungen und Fälschung notarieller Urkunden vor einigen Tagen flüchtig gegangen. Der Betrag der Veruntreuungen beläuft sich auf etwa 60 000 M. Einige Stuttgarter Banken und eine Anzahl hiesiger Geschäftsfirmen sind um bedeutende Beträge geschädigt. Bei der Staatsanwaltschaft ist Anzeige gegen Ganz erstattet.

Stuttgart, 18. Febr. Wie die „Württ. Ztg.“ mitteilt, hat ein Stuttgarter ein neues Luftschiffsystem erfunden. Das System hält an dem starren Gerüst fest und stützt sich auf wissenschaftliche Berechnung. Bei einer Länge von 150 Meter, einem Durchmesser von 12,32 Meter und einem Gesamtauftrieb von 17 768,336 Kilogramm ist eine Ausrüstung von mehreren Motoren von zusammen 600 bis 700 Pferdekraften ermöglicht, wodurch bei einer Geschwindigkeit von 17—20 Sekundenmeter ein Aktionsradius von 2000 Kilogramm gewährleistet ist. Das System soll auch noch sonstige beachtenswerte Vorzüge haben, so eine Vorrichtung zur Regulierung bzw. Konstanterhaltung der Gastemperatur. Für die Erbauung des Luftschiffes — das System liegt bereits dem Deutschen Patentamt vor — fehlt nur noch das nötige Geld.

Heilbronn, 18. Febr. Die Ausschüsse für das 29. Liederfest des Schwäbischen Sängerbundes sind schon seit einiger Zeit eifrig an der Arbeit, um ein würdiges Gelingen des Festes vorzubereiten. Als Festplatz ist wieder, wie bei dem Liederfest 1886, der Hammelwasen gewählt, der sehr günstig unmittelbar an der Stadt und in nächster Nähe des Hauptbahnhofes gelegen ist und Raum genug für die größte zu erwartende Zahl von Festbesuchern bietet. Für Herrichtung und Ausschmückung des Platzes einschließlich der Aufstellung der Sängerkhalle sind 35 000 M. vorgesehen.

Ludwigsburg, 18. Febr. So sehr man hier den Gedanken einer Straßenbahnverbindung mit Ohmweil, Marktgröningen und Aldingen begrüßt, würden doch viele der Erstellung einer elektrischen Gleisbahn statt der gleislosen den Vorzug geben. In der Stadt wird vielfach von der letzteren

auch eine starke Vermehrung der ohnehin reichlichen Staubentwidelung befürchtet. Die Anlagelosten einer gleislosen Bahn nach dem in Oesterreich bereits mehrfach angewandten System Mercedes-Stoll (Daimler) werden mit 300 000 M. angegeben. Auch die Tarife für die Beförderung von Menschen und Gütern sind bereits bekannt und dürfen als nicht unvorteilhaft bezeichnet werden; pro Personenkilometer sind in dem vorläufigen Vertrag 3 Pfg. festgesetzt, Arbeiter und Schüler genießen 25 bzw. 30 Prozent Rabatt. Für den Stückgüterverkehr sind 8 Pfg. für 100 Kilogr. pro Kilom. einschließlich Umladung in Aussicht genommen. In der Nordb. Automobil- und Motoren-Aktiengesellschaft Bremen ist neuerdings eine Mitbewerberin um die Bahn aufgetaucht, doch verlautet noch nichts sicheres darüber, wie deren geplante Tarife beschaffen sind. Wie man hört, verlangt sie von den beteiligten Gemeinden eine etwas niedrigere Garantiesumme als die Mercedes-Stoll Gruppe.

Tübingen, 18. Febr. Ein Eisenbahnbeamter, dessen verloren gegangenes Portemonnaie nach Entnahme des Geldes von über 100 M. leer am Postschalter abgegeben worden ist, erläßt in der Zeitung eine launige Erklärung an den Finder, ihm auch den Inhalt wieder zuzustellen, doch scheint der Erfolg auszubleiben.

Wurmlingen, OA. Tuttligen, 17. Februar. Am Dienstag nachmittag tagte in der Wirtschaft zur Rose hier eine von ca. 40 Personen besuchte Versammlung, unter dem Vorsitz von Rechtsanwalt Greiner-Tuttligen, zwecks Hebung eines mehrfachen Millionen-Erbes in Budapest. Auch aus den Nachbargemeinden Seitlingen, Oberflacht und Durchhausen, sowie aus dem Hegau waren Vertreter erschienen. Laut Mitteilungen des Vorsitzenden soll in Budapest im Jahre 1776 ein aus unserer Gegend, vermutlich aus Wurmlingen (damals Amt Konstanz) gebürtiger Bürger gestorben sein, der nur eine Tochter hinterließ, die sich an einen Adligen von Kehler verheiratete, aber im Jahre 1854 kinderlos starb und die ein Vermögen hinterlassen habe von ca. 20 Millionen Mark. Für diese Kleinigkeit ist begreiflicherweise große Begeisterung vorhanden.

Feuerbach, 17. Febr. Ein heiteres Vorkommnis spielte sich dieser Tage in einer Klasse der hiesigen Volksschule ab. Der Lehrer kam auch auf die Alkoholfrage zu sprechen. Er setzte seinen Schülern auseinander, in was für Länder man am meisten Wein, Bier und Most trinke. Endlich stellte er auch noch die Frage, ob einer wisse, wo der meiste Schnaps getrunken werde. Ein kleiner Junge setzte sich in Positur und hält die Hand in die Höhe: „Jawohl, Herr Lehrer! der meiste Schnaps wird beim Herr Ruffner getrunken.“

Gmünd, 20. Febr. Die Milchproduzenten von Durlangen haben mit Milchhändlern von Stuttgart einen Vertrag geschlossen, wonach die Milch zu 13 S das Liter verhandelt wird.

Die Erfindungsausstellung erinnert an die früheren Württ. Ausstellungen. Die erste fand in Stuttgart statt im Jahre 1820. Bis 1842 reiheten sich acht weitere in Stuttgart an und zwei kleinere in Cannstatt. Die Cannstatter von 1856 zählte aber schon 327 Aussteller. 1857 war wieder eine Ausstellung daselbst, jedoch nur für Württemberg. Es wurden 178 Aussteller auf ihr gezählt. 1861 war dann eine Schwarzwälder-Ausstellung in Rottweil, die 30 000 Gegenstände vorführte. Die Reutlinger Ausstellung fand 1865 statt. Die Süddeutsche Ausstellung zu Ulm dauerte vom 16. Juli bis 30. Sept. 1870 und wies 1332 Aussteller auf. Kleinere Ausstellungen lokaler Natur insbesondere für einzelne Gewerbe und besondere Zweige der Landwirtschaft sind im Lande schon viele veranstaltet worden. Es vergeht kein landwirtschaftliches Fest, auf dem nicht Vieh- und Obstausstellungen stattfinden. Die letzten großen Ausstellungen in Stuttgart für Elektrizität und Kunstgewerbe war 1896, ebenso die Bauausstellung von 1908 sind noch in aller Erinnerung.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Postalisches.) Am Geburtsfest Seiner Majestät des Königs, den 25. Februar, wird im allgemeinen der Postdienst wie an Sonntagen versehen. Der Postschalter ist hier von 11 bis 12 Uhr offen gehalten. Ortsbestellgänge werden ausgeführt in der Zeit von 7—9 Uhr vorm. und 4—6 Uhr nachm. Die Briefkastenleerung um 9 1/2 Uhr vorm. fällt aus. In den Postverbindungen auf der Eisenbahn treten gegenüber den Werktagen Einschränkungen nicht ein.

Neuenbürg, 20. Febr. Die Restauration Müller an der Gräfenhauser Steige ging durch

Kauf um die Summe von 27 000 M an Fris Kirn, Metzger, über, vorbehaltlich der bezirklichen Genehmigung der Konzeption.

Neuenbürg, 20. Febr. Heute nachmittag gegen 1/3 Uhr bot sich der hiesigen Einwohnerschaft ein interessantes Bild. Ein bemannter Luftballon mit der Bezeichnung „Stadt Straßburg“ überflog in einer Höhe, in der man ihn mit bloßem Auge gut beobachten konnte, in nordöstlicher Richtung unsere Stadt.

Wildbad, 17. Februar. Auf die Eingabe des Stadtvorkands in der Sache der Erhöhung der Kurtaxe ist seitens der K. Domänenverwaltung durch Schreiben vom 15. Febr. d. J. die Mitteilung eingelaufen, daß dem Wunsche, von der beabsichtigten Erhöhung der Kurtaxe für Wildbad zur Zeit Umgang zu nehmen, bei den dem Stadtschultheißenamt bekannten gesteigerten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit des Bads nicht entsprochen werden könne, dagegen auf Weisung des K. Finanzministeriums den erhobenen Bedenken insoweit Rechnung getragen werde, daß die in Aussicht genommenen neuen Säge ermäßigt worden seien. Durch solche Ermäßigung ist eine nennenswerte ungünstige Einwirkung auf die Frequenz von ihr wohl kaum zu befürchten.

Vom Lande, 18. Febr. Zugtieren, die länger im Freien halten müssen, werden von vernünftigen Fuhrleuten stets Schutzdecken übergebretet. Das ist auch sehr gut, solange die Decken trocken sind. Wenn sie aber naß oder halbseucht sind, dann wärmen sie nicht mehr, sondern entziehen sogar noch die Wärme und können zu Erkältungen und Lungenentzündungen Anlaß geben. Bei anhaltend nassem Wetter kommt man ohne Reserverecken nicht aus. Die Fuhrwerksbesitzer sollten diese Ausgabe nicht scheuen, sie kommt durch Gesundheit ihrer Tiere wieder ein. Decken, die während der Arbeitszeit naß geworden sind, müssen zu Hause in einem geheizten Raume völlig auseinandergeschlagen, aufgehängt und getrocknet werden, ehe sie wieder in Gebrauch zu nehmen sind.

Pforzheim, 20. Febr. Im Haus Lameystraße Nr. 5 ereignete sich heute nacht eine furchtbare Familientragödie. Der 44 Jahre alte Kettenfabrikant Friedrich Schwemmler jun. verübte von gestern auf heute gemeinsam mit seiner 41 Jahre alten Frau Mathilde geb. Koblhas und der 15jähr. Tochter Erna Selbstmord, indem sie alle drei Gift nahmen. Leblos wurden sie heute früh vom Dienstmädchen im Schlafzimmer des Ehepaars, das Mädchen zwischen den Eltern liegend, aufgefunden. Finanzielle Sorgen und geschäftliche Mißerfolge haben, wie es scheint, den Anlaß zu der gräßlichen Tat gegeben, die sorgfältig vorbereitet war. Die Verzweiflungstat erregt hier großes Aufsehen. Allgemeine Teilnahme wendet sich den hier lebenden Angehörigen des Mannes, besonders aber der auswärts in einem Lehrinstitut weilenden älteren Tochter der aus dem Leben geschiedenen Eltern zu, welche sich zur Kindergärtnerin ausbilden möchte.

Pforzheim, 19. Februar. Eine Seltenheit zu dieser Jahreszeit ist ein Gewitter, wie man Freitag abend gegen 10 Uhr von einem solchen Blitz und Donner Schlag vernehmen konnte.

Pforzheim, 19. Febr. Der heutige Schweinemarkt war mit 31 Stück Milchschweinen besetzt, welche zum Preise von 32—44 M. pro Paar verkauft wurden.

Reklameteil.



Salvator
-Stiefel, der beste eleganteste der Gogonart.
Jedes Paar 10⁵⁰ M. 12⁵⁰ M. 15⁵⁰ M.
alle modernen Formen Schwarz od. farbige Chevreau-Boxcalf-Lackleder.
L. Loebenberg, Pforzheim, Spier's Schuhwaren Telephon 959.

[Vertretung.] „Du hast ja hier eine prachtoolle Uhr, Peperl! Gehört die Dir?“ — „Nein — 'm Vater! Die muß ich eine halbe Stunde spazieren tragen bis der Gerichtsvollzieher wieder fort ist!“

[Schneidig.] Dienstmädchen (das zum Bierholen geschickt war): „So eine Frechheit! Begegnet mir da auf der Treppe ein junger Mensch, gibt mir einen Kuß, trinkt mir 's Bier aus und verschwindet.“

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung, betreffend die freiwillige Invaliden-Versicherung der Betriebsunternehmer.

Nach § 14 des Invalidenversicherungsgesetzes sind Gewerbetreibende und sonstige Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig mehr als 2 versicherungspflichtige Lohnarbeiter beschäftigen, sowie Hausgewerbetreibende befugt, freiwillig in die Invalidenversicherung einzutreten, so lange sie das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben. Auch können diese Personen beim Ausscheiden aus dem die Berechtigung zur Selbstversicherung begründenden Verhältnis die Selbstversicherung fortsetzen.

Von dieser hauptsächlich auf Handwerker und andere Kleingewerbetreibende, sowie auf kleine landwirtschaftliche Unternehmer berechneten Befugnis der Selbstversicherung wird bis jetzt nur in sehr geringem Umfang Gebrauch gemacht, obwohl die Bedingungen dieser Versicherung gegen die wirtschaftlichen Folgen der Erwerbsunfähigkeit und des Alters außerordentlich günstig und die aus der Versicherung erwachsenden Ansprüche vollkommen gesichert sind.

Die Versicherung erfolgt durch Einlebung von Beitragsmarken in Quittungsarten von grauer Farbe, welche von den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung ausgestellt werden. Die Höhe der Beiträge ist nach Lohnklassen verschieden und beträgt zur Zeit wöchentlich in

Lohnklasse	I.	14 S.
	II.	20 "
	III.	24 "
	IV.	30 "
	V.	36 "

Die Wahl der Lohnklasse steht den freiwillig versicherten Personen frei. Die Hauptleistung der Versicherung sind die Invalidenten- und die Altersrenten. Voraussetzung der Erlangung einer Invalidentenrente ist außer dem Nachweis der eingetretenen Erwerbsunfähigkeit die Erfüllung einer Wartezeit von 500 Beitragswochen; Voraussetzung der Erlangung einer Altersrente ist außer der Zurücklegung des 70. Lebensjahres die Erfüllung einer Wartezeit von 1200 Wochen.

Es ist davon auszugehen, daß für jede Woche ein Beitrag entrichtet wird, doch bleibt die Rentenanwartschaft erhalten, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Quittungskarte verzeichneten Ausstellungstag auch nur mindestens 40 Wochenbeiträge entrichtet werden.

Der Jahresbetrag der Invalidentenrente hält sich je nach der Zahl und Höhe der geleisteten Versicherungsbeiträge in folgendem Rahmen:

bei der	I. Lohnklasse	116—204 M.
"	II. "	132—307 "
"	III. "	146—380 "
"	IV. "	160—452 "
"	V. "	174—524 "

Je länger und je höher die Beiträge geleistet sind, desto größer wird die Rente bemessen.

Der Jahresbetrag der Altersrente beträgt

in der	I. Lohnklasse	110 M.
"	II. "	150 "
"	III. "	170 "
"	IV. "	200 "
"	V. "	230 "

Als weitere Leistung kann die Versicherungsanstalt nach freiem Ermessen bei den Versicherten ein Heilverfahren einleiten, wenn ein Versicherter dergestalt erkrankt ist, daß infolge der Krankheit Erwerbsunfähigkeit zu besorgen ist, welche einen Anspruch auf Invalidentenrente begründet.

Ein Vergleich der ausgeführten Leistungen der Versicherung mit den Leistungen der Versicherten wird jedermann die Vorteile der freiwilligen Versicherung klar machen und es den zur Selbstversicherung zugelassenen Personen nahelegen, von dieser Vergünstigung mehr als bisher Gebrauch zu machen.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung erhalten den Auftrag, in dieser Richtung belehrend und anregend zu wirken; auch das Oberamt ist jederzeit bereit, den Beteiligten weitere Auskunft zu geben und an die Hand zu gehen.

Den 16. Februar 1910. Amtmann Gaiser.

Neuenbürg. Stein-Zerkleinerung.

Die Zerkleinerung von 6 cbm Kalksteinen auf der Straße von Schwann nach Herrenalb, Markung Neusah, wird am **Dienstag, 1. März 1910, vormittags 11^{1/2} Uhr** auf dem Rathaus in Herrenalb im öffentlichen Ausschreibungsverfahren vergeben.

Den 17. Februar 1910. Oberamtspflege. Käbler.

Rechnungsformulare liefert billigst **C. Mech.**

Calmbach O.A. Neuenbürg.

Bergebung von Hoch- und Tiefbauarbeiten.

Es sollen die Arbeiten zum Bau einer Fischzuchtanlage des Robert Speidel, Architekt, Calmbach, im Afford vergeben werden.

Bauobjekte.	Fischzuchtanlage.	Rühlanlage.	Bruthaus.	Gänerhaus.
Erdbauarbeiten	11 800	—	—	—
Chauffierungsarbeiten	430	—	—	—
Beton- und Maurerarbeiten	4 772	70	3 500	2 732
Steinzeugarbeiten	12 278	15	—	500
Gipsarbeiten	240	500	909	40
Zimmerarbeiten	4 356	25	900	2 732
Schmiedearbeiten	375	40	50	550
Gußiserne Röhren	1 647	—	—	—
Malerarbeiten	21	220	550	—
Turbinenanlage	2 122	80	—	—
Behranlagen (Eisen)	2 330	—	—	—
Gußiserne Dächerleitung	440	—	—	—
Anstricharbeiten	475	—	—	—
Schreinerarbeiten	—	143	50	903
Glasarbeiten	—	56	—	310
Schlosserarbeiten	—	103	50	193
Flaschnerarbeiten	—	105	40	260
Installationsarbeiten	—	—	1 933	42
Dachdeckerarbeiten	—	604	802	—

Die Arbeiten werden einzeln vergeben.

Pläne, Ueberschläge und Bedingungen liegen auf dem Büro in Calmbach auf.

Tätige Unternehmer wollen ihre Offerte in Prozenten der Ueberschlagspreise bis

Samstag den 26. Februar 1910, abends 6 Uhr

einbringen.

Auszüge aus dem Voranschlag werden nicht abgegeben. Zuschlag innerhalb 8 Tagen.

Die Wahl unter den Bemerbern bleibt sich vorbehalten.

Calmbach, den 20. Februar 1910.

Die Bauleitung.
R. Speidel, Architekt.

Forstamt Neuenbürg.

Benützung des linksseitigen Eychtalwegs.

Die untere Strecke des Weges (von der Einmündung der Tröfzbachsteige abwärts) ist jederzeit befahrbar. Die obere Strecke (zwischen Einmündung der Tröfzbachsteige und Eychmühle) im Spätherbst neu gerichtet und eingewalzt, kann, da die Fahrbahn sich vor dem Einwinter nicht mehr festigen konnte, nur bei gefrorenem Boden oder Schneebahn befahren werden und ist bei offenem Wetter gesperrt (samtlich durch geschlossene Schranken).

R. Forstamt Meistern
in Wildbad.

Reihholz-Verkauf

am **Mittwoch den 2. März**, vormittags 9 Uhr in Wildbad auf dem Rathaus aus Staatswald Abt. 25 und 26 Sulzhäusle:

Rm.: Buchen: 9 Scheiter, 4 Prügel, 232 Ausschuß, 365 Anbruch, 8 Reispriegel; Nadelholz: 446 Anbruch, 14 Reispriegel.

Neuenbürg.

Schellfische! Cablian!

bis Freitag eintreffend, empfiehlt billigst

Karl Mahler, Teleph. 61.

Ein braves, fleißiges Mädchen,

nicht zu jung, für Küche und Haushalt nach Gerensbach gesucht. Auskunft erteilt

R. Heiner, Neuenbürg.

Dennach.

Holz-Verkauf.

Aus dem Gemeinwald Abt. Langentann kommen

am **Samstag den 26. ds. Mts.,**
vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

1282 Stück tannen Langholz I.—VI. Kl. mit 336 Fm.,
420 " Bauhölzer II. u. III. "
268 " Hagstangen II. u. III. "
470 " Hopfenstangen I.—III. "
520 " Reispriegel I.—V. "
109 " Ausschußstangen,
1 " Lärche mit 1,43 Fm.

Abfuhr günstig.

Den 19. Februar 1910.

Schultheißenamt.
Neuweiler.

Stammholz-Versteigerung.

Die **Gemeinde Spielberg** versteigert aus ihrem Gemeinwald mit Vorfrist bis 1. September ds. Js.

am **Dienstag den 1. März 1910**

3 Stück Fichten I., 149 II., 488 III., 302 IV., 111 V.,
6 VI. Kl.,

2 " Fichten-Abschnitte II., 4 III. Kl.,
1 " Eiche IV., 13 V., 13 VI. Kl.,
1 " Forle II., 4 III. Kl.,
1 " Forle-Abschnitte I., 2 II., 10 III. Kl.

Die Zusammenkunft ist an genannten Tagen **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus.

Spielberg, den 19. Februar 1910.

Der Gemeinderat.
Höfel, Bürgermeister.

Schömberg.

Eine freundliche

Mansardenwohnung

von 3 Zimmern, Küche samt Zubehör hat auf 15. März oder 1. April billig zu vermieten.

Gustav Weber,
Flascherei.

Lehrlinge und

Lehrmädchen

werden zur gründlichen Ausbildung auf Ostern angenommen. Anfangslohn von M 5.— bis M 5.50.

Heintze & Burghard,
Ringfabrik,
Pforzheim, Durlacherstraße 78.

an Frih
gehrkällichen
te nachmittag
nwohnerschaft
Luftballon
überflog in
dem Auge gut
chtung unsere
Eingabe des
höhung der
reflektion durch
Ritteilung ein-
beabsichtigten
zur Zeit Um-
hultheißenamt
die Leistungs-
werden könne,
zministeriums
gen getragen
neuen Sätze
Ermäßigung
auf die
chten.
n, die länger
vernünftigen
tet. Das ist
sind. Wenn
würmen sie
die Wärme
entzündungen
Bettler kommt
e Fuhrwerks-
n, sie kommt
ein. Decken,
worden sind,
Raume völlig
nd getrocknet
nehmen sind.
aus Bamey-
eine furcht-
alle Ketten-
verübte von
er 41 Jahre
der 15 jähr.
sie alle drei
te früh vom
hepaars, das
aufgefunden.
Mißerfolge
er gräßlichen
war. Die
sehen. Al-
ter lebenden
ber der aus-
teren Tochter
zu, welche
gte.
Selteneit zu
man Freitag
n Bliz und
ge Schweine-
en befahren,
o Paar ver-

ator
e eleganteste
Gegenwart.
15 50
M.
Cherreaux-
Boxcalf-
Lackleder.
forzheim,
Telephon 959.

prachtvolle
Rein — 'm
de spazieren
fort ist!
m Bierholen
Begegnet mir
bi mit einem
windet."



Steinlieferungs-Akkord.

Die Amtskorporation hat die Lieferung bezw. Befuhr der auf 1. April 1910/11 zur Unterhaltung der nachgenannten Bezirksstraßen erforderlichen Steine zu vergeben. Zu diesem Zweck werden öffentliche Abstreichsverhandlungen anberaumt und es geschieht die Vergebung in folgender Weise:

Strasse.	Markung.	Gesteinsart.	Bedarf.
I. Am Samstag den 26. Februar 1910, vormittags 7 1/2 Uhr auf dem Rathause in Neuenbürg			
von Neuenbürg bis zur Landesgrenze gegen Langenalb (Margzeller Straße)	Neuenbürg Gräfenhausen Arnbach Schwann Conweiler	Hornblendeschotter " u. Grus " " " " " "	1 Waggon 6 " 8 " 1 " 1 "
von Schwann nach Herrenalb von der Warte an	Schwann Conweiler Feldrennach Neusäß	blauer Muschelkalk " " " " " "	5 cbm 29 " 18 " 38 "
von Schwann nach Dennach	Schwann Dennach	" " " "	47 " 15 "
von Schwann nach Feldrennach	Schwann Feldrennach	" " " "	8 " 6 "
von Schwann nach Ellmendingen	Schwann Ottenhausen Oberniebelsbach Unterniebelsbach	" " " " Kalksteine v. Frohnberg blauer Muschelkalk	12 " 20 " 18 " 22 "
von Neuenbürg nach Weiler und von Arnbach nach Niebelsbach (von der Ziegelhütte an)	Arnbach a) gegen Neuenbürg b) " Ottenhausen c) " Niebelsbach Ottenhausen	" " " " " " " "	31 " 9 " 3) 12 cbm 21 cbm
vom Kiegerswasen zur Gräfenhäuser Ziegelhütte	Gräfenhausen	" "	25 "
vom Kiegerswasen nach Gräfenhausen	Gräfenhausen	" "	32 "
Von Neuenbürg nach Birkenfeld und Dietlingen	Gräfenhausen Birkenfeld a) von der Grenze bis zum Sträßle b) vom Sträßle bis zum Regelbaumweg c) Regelbaumweg u. Sträßle d) vom Ort zum Bahnhof	" " " " " " " " " "	21 " 23 " 20 " 19 " 70 "
von Neuenbürg nach Liebenzell (vom Münster ab)	Neuenbürg Waldbrennach a) gegen Neuenbürg b) " Langenbrand	Hornblendeschotter Kalksteinschotter " "	3 Waggon 5 " 4 " 27 cbm
von Neuenbürg nach Unterreichenbach	Neuenbürg Waldbrennach Engelsbrand a) gegen Neuenbürg b) " Grunbach Calmbach Grunbach a) gegen Engelsbrand b) " Unterreichenbach	blauer Muschelkalk Kalksteinschotter Kalksteinschotter blauer Muschelkalk " " " " " " " "	4 " 4 Waggon 26 cbm 2 Waggon 7 cbm 29) 40 cbm 11) " 3 cbm 15) 34 cbm 19) "
von Calmbach nach Würzbach	Calmbach	Porphyrschotter	9 Waggon
von Feldrennach n. Langenalb	Feldrennach	Kalksteine von Enzberg blauer Muschelkalk	6 " 30 cbm
II. Am Samstag den 26. Februar 1910, nachmittags 12 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Schömberg			
von Neuenbürg nach Liebenzell	Langenbrand a) gegen Waldbrennach b) " Schömberg Schömberg gegen Langenbrand	Kalksteine von Enzberg Kalksteinschotter " " " "	4 Waggon 4 " 1 " 2) 8 6) Waggon 3) 8 5) Waggon 10 Waggon
von Höfen nach Langenbrand	Höfen Langenbrand	Hornblendeschotter Kalksteinschotter Hornblendeschotter Kalksteinschotter	2) 8 6) Waggon 3) 8 5) Waggon 10 Waggon
III. Am Samstag den 26. Februar 1910, nachmittags 4 Uhr auf dem Rathaus in Liebenzell			
von Neuenbürg nach Liebenzell	Schömberg Schwarzenberg Oberlengenhardt Unterlengenhardt	blauer Muschelkalk " " " " " "	38 cbm 4 " 35 " 20 "
IV. Am Dienstag den 1. März 1910, vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Herrenalb			
von Schwann nach Herrenalb von Herrenalb nach Bernbach	Rotensol Herrenalb Bernbach	Kalksteinschotter Hornblendeschotter Kalksteinschotter Kalksteine von Enzberg	1 Waggon 4 " 9 " 6 "
Neuenbürg, den 16. Februar 1910. Oberamtspfleger Rübler.			

Redaktion, Druck und Verlag von G. Reck in Neuenbürg.

Höfen, 19. Februar 1910.

Danksagung.

Für die uns bei unserem schweren Verluste in so reichem Maasse erwiesene Teilnahme danken wir herzlich.

Hans Held und Frau

Grete, geb. Herrmann, Höfen.

Gustav Seeger und Frau

Marie, geb. Held, Neuenbürg.

Carl und Theo Held, London.



Schwabenstolz Seife und Seifenpulver

Schwabenstolzseife verwendet man mit großem Erfolg zu allen Reinigungszwecken im Haushalt. Sie ist zugleich **Spezialseife** für feine Stoffe in Seide, Wolle etc., Spitzen, Stidereien, farbige oder weiße. Preis 15 f per Paket.

Schwabenstolzpulver markiert infolge seines hohen Fettgehalts mit an der Spitze der erprobten erstklassigen Seifenpulver. Preis 15 f per Paket. Der Sammler von 15 Hülsen des Pulvers erhält 1 Paket Schwabenstolzseife gratis.

Schwabenstolzseife u. Schwabenstolzpulver zusammen verwendet machen den Waschtag zum Vergnügen.

Die alleinigen Fabrikanten:
Gebrüder Rösler, Mühlacker.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei **G. Reck.**

Empfehlung.

**Ia. Weizenmehl
Roggenmehl Nr. 0 u. 1
Gerstenmehl
Welschkornmehl
Welschkornschrot
g. Welschkorn
Futtergerste
Reinmehl.**

Bitte um gef. Abnahme in en gros und en detail.

**M. Gruber,
Mehlhandlung Neuenbürg.**

Flechten

als u. trackene Schuppenflechte, Ekzeme, Hautausschläge, offene Füße

Reinschäden, Belageschwüre, Adenome, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von schädl. Bestandteilen. Dose Mark 1,15 u. 2,25. Bauschriften gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und mit Firma Schuberth & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Neuenbürg.
Heute Montag
**Mehel-
suppe,**
wozu freunds.
einladet
W. Gegenheimer
zur „Germania“.

Neuenbürg.
Milch
ist zu haben bei
Frau Kayler.

Oberniebelsbach.
Eine neue
Futterschneidmaschine
mit Treter hat billig zu verkaufen
Karl Jäd, Schreiner.

Windhof-Wildbad.
Ein fast noch neuer
Blockwagen
mit Bremse ist billig zu verkaufen.
Frau E. Treiber, Windhof.

